

Ein Jahr Madrid

Jeder LBA-Student steht spätestens im dritten Semester vor der Frage, wo er sein Auslandsjahr verbringen möchte. Meine Wahl fiel auf Madrid. Allerdings kam es ein klein wenig anders als erwartet. Ursprünglich wollte ich für das Praktikum in eine andere Stadt ziehen und eine andere Gegend kennenlernen, jedoch ergab sich als einziger Ort, wo ich mein Praktikum beginnen konnte, Madrid. Mein Studium in der Hauptstadt Spaniens verlief ohne nennenswerte Vorkommnisse. Es war ein recht entspanntes Studium, und entgegen vorheriger Aussagen, auch nicht besonders schwer. Die Herausforderung am Studium ist die Meisterung der Kurse in der fremden Sprache. Dies ist nicht immer ganz einfach. Die meisten Professoren halfen einem schon, wenn man Fragen hatte, aber grundsätzlich war man auf sich allein gestellt oder musste Kommilitonen um Hilfe bitten. Es wurde wenig Rücksicht auf die Nicht-Muttersprachler genommen, daher musste man sich schon anstrengen. Das Studium hat sich aber sonst nicht sehr unterschieden und man musste die gleiche Energie aufbringen wie auch in jeder anderen Universität oder Hochschule. Neben dem Studium hatte man aber noch genügend Freizeit, um das Leben in Madrid zu genießen. Durch die Größe der Stadt sind fast alle Aktivitäten möglich, außer natürlich im Meer zu schwimmen oder zu surfen, aber es ist trotzdem per Bus innerhalb von viereinhalb bis fünf Stunden zu erreichen und das in fast alle Richtungen. Madrid bietet eine sehr gute Anbindung zu allen großen Städten Spaniens und einigen Städten Portugals. Daher ist Madrid sehr geeignet für Menschen die gern reisen und was erleben. Mein Praktikum konnte ich ab März beginnen und es war eine tolle Erfahrung. Ich war sechs Monate bei Robert Bosch in Madrid im Personalmanagement der medizinischen Abteilung tätig und wäre auch gern noch länger geblieben. Mein Tutor übergab mir einige Aufgabenbereiche, aber in diesen war ich frei in meinen Entscheidungen und meiner Arbeitsweise. Ich kümmerte mich um die Telefonate, das Archiv der Abteilung, die Anfragen der Mitarbeiter und einiges mehr. Es war keine automatisierte Arbeit, wo ich jede Woche das gleiche abarbeiten musste, sondern lernte immer wieder neues kennen. Ich konnte sehr eigenständig und eigenverantwortlich arbeiten. Bei Bosch wird oft schon von Anfang an viel Verantwortung übertragen, aber so kann man wachsen und Erfahrung sammeln, welche einem später im Berufsleben durchaus helfen wird. Zusammengefasst ist das Auslandsjahr eine der besten Erfahrungen in meinem bisherigen Leben gewesen und Madrid wurde zu einem Stück Heimat, zu welcher man immer gern zurückkehren wird.

